

# Leipziger Tageblatt

## und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Nr. 184

Hauptverleger: Dr. Eberth, Leipzig

Freitag, den 28. März

Verlag: Dr. Reinhold & Co., Leipzig

1919

### Abreise der Finanzkommission nach Versailles

#### Die deutsche Finanzkommission

Weimar, 28. März. (Drahtbericht unserer hiesigen Korrespondenten.) Die Finanzkommission für Versailles ist heute vormittag in Weimar eingetroffen und hat mit dem Kabinett und dem Grafen Bernstorff, der ebenfalls von Berlin herübergekommen ist, längere Beratungen gehabt, in denen die gesamten Finanzfragen besprochen wurden. Die Kommission wird im Laufe des heutigen Tages nach abreisen, damit sie am Sonntag in Versailles eintrifft.

Die Reichsregierung wird ihren Sitz wahrscheinlich morgen wieder nach Berlin verlegen, vorausgesetzt, daß die Beratung des Rates in der Nationalversammlung zu Ende geführt werden kann.

Die Berichterstattung für die Finanzkommission hat das Auslandliche Amt übernommen, da die Aufgaben der Finanzkommission doch gewisse Punkte des Friedensvertrages vorzunehmen werden und es sich aus diesem Grunde um eine außerpolitisch außerordentlich wichtige Kommission handelt.

#### Der Notenwechsel über die Landung in Danzig

Berlin, 28. März. (Drahtbericht.) Am 26. März abends ist dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa folgende Note des französischen Vorsitzenden Generals Rudant zugegangen:

„In Übereinstimmung mit der Entscheidung des Obersten Kriegsrates der alliierten und assoziierten Regierungen wird General Rudant in Ausführung der Klausel 16 des Waffenstillstandes vom 11. November 1918 fordern, daß die Deutschen gestatten, daß die Armee des Generals Haller, welche ein Teil der alliierten Armeen ist, durch Danzig in der Richtung auf Polen frei durchmarschieren mit dem Zweck, dort die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Deutschen werden sich weiterhin verpflichtet, alle Einrichtungen für die vorübergehenden Einrichtungen jeder Art zu geben, die für die durch diesen Hofmarschall marschierenden Truppen notwendig sind. Jede Weigerung, diesen Forderungen zu entsprechen, wird als Verstoß gegen den Waffenstillstand durch die Deutschen angesehen. Infolgedessen bitte ich Sie, von der deutschen Regierung die Vollmacht zu verlangen, die nötig ist, um die Art und Weise der Ausführung dringlich und auf Grund gegenseitigen Übereinkommens zu regeln.“

Die Antwortnote der deutschen Regierung wurde im Laufe des 27. März nach eingehender Beratung im Kabinett und unter Zustimmung der Parteiführer der Nationalversammlung fertiggestellt. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Gemäß Artikel 16 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, den alliierten einen freien Zugang über Danzig und die Weichsel zur Aufrechterhaltung der Ordnung in dem Gebiete des ehemaligen russischen Reiches zu gewähren. Bei Abschluß dieses Vertrages sind wir jedenfalls davon ausgegangen, daß es sich nur um freien Durchzug für alliierte Truppen handeln könne, nicht aber für polnische. Die deutsche Regierung hat sich nicht verpflichtet, einen freien Zugang für die polnische Armee über Danzig durch Westpreußen zu geben. In

Meiner Auffassung steht die deutsche Regierung sich gekränkt durch die bekannten Vorkommnisse bei der Gewährung freien Zutritts für den polnischen Ministerpräsidenten Paderewski. Paderewski hat unter großer Verletzung der gewährten Garantie die Weichsel und die Weichselufer in Danzig besetzt und hat die dortigen polnischen Divisionen aus Frankreich und Italien erst einmal in Danzig gelassen, werden Danzig und ganz Westpreußen polnisch werden.“ In der gesamten polnischen Öffentlichkeit wird auch die Armee Haller als polnische Armee bezeichnet. Seit Abschluß des Waffenstillstandes vom 11. November 1918 hat sich in jedem der Besatzungen in Polen, Westpreußen und Danzig völlig verändert und würde nach den bekannten Vorgängen in Polen durch die Landung polnischer Truppen in Danzig die Ordnung in Westpreußen auf schwerste Gefahr bedrohen. Niemand kann die Verantwortung übernehmen, daß die polnische Minderheit in Westpreußen ruhig bleibt, wenn die Armee Haller in Danzig landet. Nach den der deutschen Regierung täglich eingehenden zahlreichen Kundgebungen der deutschen Mehrheit in Westpreußen muß aber auch damit gerechnet werden, daß die deutsche Mehrheit gegenüber polnischen Angriffen gewalttätigen Widerstand leisten wird. Heute herrscht in diesen Gebieten Ruhe und Sicherheit. Wenn aber die geforderte Landung nach dem heutigen Stand der Dinge zum blutigen Kampf in diesen Gebieten führt, wird außerdem die deutsche Offiziers gegen den russischen Bolschewismus getrieben. Die geringen deutschen Kräfte, welche die Kommandos zurückhalten, hätten dann im Rücken gleichfalls einen Feind und würden zwischen zwei Feuer geraten. Dem Bolschewismus ist dann der Weg nach Westpreußen und Polen frei. Die deutsche Regierung kann nach eingehender Prüfung eine Maßnahme nicht verantworten, die ohne Schaffung ausreichender Garantien den Bürgerkrieg im eigenen Lande hervorzurufen muß. Dagegen ist die deutsche Regierung nach wie vor bereit, die Landung der Armee Haller in Stettin, Anklam, Rügen, Mecklenburg oder Elbau mit allen Mitteln zu erleichtern und dadurch die Weichsel zu unterhalten. Die deutsche Regierung erklärt sich ausdrücklich bereit, alle Einrichtungen für die rasche Landung und Durchzüge der Armee Haller nach Polen zu gewährleisten. Diese Wege führen auch elfenbeinartige schneller und ohne jede Störung der Lebensmittelliefer nach Polen zum Ziele. Um die in der Note von Marshal Foch gewünschten Vollmachten zur Regelung der Art und Weise der Ausführung der Landung auf Grund gegenseitigen Übereinkommens erteilen zu können, ersucht die deutsche Regierung um einseitige Mitteilung über folgende Punkte:

1. Zusammenziehung der Armee des Generals Haller und Stärke derselben.
2. Zeitpunkt der Landung der Armee Haller.
3. Angabe und Zeitpunkt der Durchmarschierung der Armee Haller nach Polen.
4. Welche Gewähr könnten die alliierten und assoziierten Mächte dafür leisten, daß nicht die Armee des Generals Haller oder ein Teil derselben sich an polnischen Kundgebungen oder an etwaigen Aufständen der polnischen Minderheit nach dem Vorgang bei der Anwesenheit des polnischen Ministerpräsidenten Paderewski in Polen beteiligt oder solche mit Eiferheit zu erwartenden bedauerlichen Ereignissen herbeizuführen?

gez. Reichsminister Erzberger.“

#### Zaunkönige

E. K. Mit der außerordentlich wichtigen Sitzung des Großen Arbeiter- und Soldatenrates Leipzig, die am Mittwoch stattgefunden hat, haben wir uns bereits an dieser Stelle eingehend befaßt, indem wir einen Teil des Beratungsgegenstandes, nämlich die Neuwahl der Arbeiterräte, in den größeren Zusammenhang einstellten, in den sie gehört. Dieser Teil der Verhandlungen bildete eine Parallele zu den stürmischen Sitzungen, die kurz vorher im Berliner Arbeiterrat stattgefunden hatten, und wurde durch eine Reihe von Anträgen beleuchtet, die der Rätekonferenz unterbreitet werden sollen, sowie durch eine Vorlage der Reichsregierung, die der Nationalversammlung zugeht. Für Leipzig im besonderen wünschenswert nach wichtiger und im übrigen ebenfalls von großer allgemeiner Bedeutung war die neue Verfassung, die ziemlich plötzlich für den hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat und damit für das Leipziger Gemeinwesen überhaupt beschlossen worden ist. Diese Verfassung ist nach Angabe ihrer Urheber selber keineswegs etwa durch sachliche Anforderungen der Verwaltung, sondern „auf Grund der in den letzten Kämpfen gemachten Erfahrungen“ notwendig geworden und lediglich als Kampfmittel gedacht!

Sozusagen vor Toretschluß, da die Soldatenräte mit dem 1. April als aufgelöst zu gelten haben, sucht man sie nach berühmten Mustern „in der Verfassung zu verankern“, wenn es auch nur die etwas private Verfassung eines Zaunkönigtums ist. Und ebenfalls im letzten Augenblicke, da anderswo die Arbeiterräte neu gewählt werden sollen und das Gesetz ihre Stellung im Staate festlegen soll, wünscht man zuvorkommen, indem man auf eigene Faust und ohne jede Rücksicht auf irgendeinen größeren Zusammenhang, sei es des Landes oder gar des Reiches, sich — das heißt eine Minderheit — in der Macht zu besetzen und für die Verteidigung dieser Macht einzurichten sucht. Der Führer der Bewegung hat es offen ausgesprochen, daß man die Arbeiterräte zu einer Organisation für nahe bevorstehende Kämpfe machen wolle, die nicht nur Streiks bleiben würden; es geht, die Bourgeoisie zu stürzen. Unbedenklicher kann der Zweck des Vorhabens nicht enthüllt werden, und es ist bezeichnend, daß, als ein Redner die Selbstverständlichkeit ausspricht, es müsse doch endlich einmal Ruhe in dem Herenkessel Leipzig werden, aus der Versammlung sich Widerspruch erhob. Man will also Wind fassen und Sturm ernten.

Um den bisherigen Engeren Ausschuss möglichst schlagkräftig zu gestalten, will man ihn in der Zahl der Mitglieder erheblich vergrößern, nämlich auf eine Familienmänner-Herrschaft, die uralten Staatsrechtswissenschaften nachgedacht ist. Die eigentlichen Gewalthaber sollen unter sich möglichst „homogen“ werden, das heißt alle gemäßigten Elemente, die jetzt im Engeren Ausschusse sitzen, von der eigentlichen Macht ausgeschlossen und diese lediglich den Allertrotzigsten überlassen sein. Herr Seger, der frühere Führer der Leipziger Revolution, der sich auch in der Weichselstadt der Abgesägten steht, hat diesen Plan mit starken Worten gekennzeichnet, die wir nicht zu wiederholen brauchen, weil sie sich in der Tat ganz von selbst einstellen und weil das Vorhaben der Diktatoren gar nicht mehr zweideutig ist. Um die Ueberumpelung auch der eigenen Genossen vollständig zu machen, ist diese sogenannte Verfassung denen, die sie nachher beschließen haben, keineswegs ordnungsmäßig zugegangen, so daß sie etwa vor der Beratung sich hinlänglich hätten mit dem Entwurf bekannt machen können, sondern er ist vollständig erst in der Sitzung selbst unterbreitet und dann in wenigen Stunden durchgepeitscht worden.

Und was steht nun in diesem neuen Grundgesetz unseres Gemeinwesens? Vor allem, daß das Präsidium von fünf Männern nicht etwa bloß ausführende oder anordnende, sondern zugleich beschließende Befugnisse haben soll, daß seine Beschlüsse nur der Zustimmung durch den Großen Rat bedürfen, wobei nicht gesagt ist, ob sie nicht vorher schon durchgeführt werden können. Was von der „Verantwortlichkeit“ gegenüber dem Großen Rate zu halten ist, hat sich in der Mittwochssitzung gezeigt, da die Regisseure des „Staatsstreiks“, trotz der gekennzeichneten geringen Rücksichtnahme auf die Befehlshaber, ihren Anschlag durchgeführt haben. Als einzige Aufgabe ist dem Präsidium, nach und nach, zugebracht: „Die im Interesse der Behauptung der Errungenschaften der Revolution und der Durchführung der Revolution notwendigen Anordnungen zu treffen.“ Mit Kleinigkeiten, wie es sachliche Aufgaben sind, die eine ordnungsmäßige Fortführung der Verwaltung stellen könnten, gibt er sich demnach nicht ab. Was in dieser Hinsicht etwa zu tun für notwendig erachtet wird, das soll dem Hauptauschuss überlassen bleiben, der die von dem Präsidium getroffenen Anordnungen auszuführen und — das ist außerordentlich wichtig — auch die Kommunikation zu überwachen hat. Wie dieser Ausschuss sich überhaupt in Ausschüsse gliedern soll, so wird er wahrscheinlich auch mit dieser Aufgabe einen Untersuchungsausschuss betrauen, dessen Händen dann die eigentliche Verwaltung des Gemeinwesens anvertraut werden dürfte.

Es kann nicht ausbleiben, daß ebenso, wie die Demokratische Partei Leipzigs bereits schlagfertig Stellung gegen diese Verfassung genommen hat, auch die ordnungsmäßige Vertretung der städtischen Interessen sich eingehend damit befaßt wird. Wenn die „Volkszeitung“ gestern im Hinblick auf militärische Pläne des städtischen Kriegsministeriums schrieb: „Es gibt Dinge, die so provozieren wirken, daß der Ruhigste darüber die Befinnung verliert“, so kann man das ohne weiteres auf die famosen Mittwochsbeschlüsse anwenden. Wir hoffen zwar, daß die Stadtverordnetenversammlung über ihnen die Befinnung nicht verlieren wird, nehmen aber allerdings an, daß sie sich stark provoziert fühlen und das den Herausforderern auch zu Gemüte führen wird. Wahrlich, Leipzig ist in einer wunderlichen „Verfassung“!

#### Die neue Lage in Polen

Haag, 28. März. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times“ begrüßen den Beschluß der Pariser Konferenz, Truppen unter General Haller über Danzig nach Polen zu führen. Hierin liegt ein Beweis, daß die angarischen Ereignisse einen gesunden Antriebe zu energischem Handeln auf die Konferenz ausgeübt haben. Die „Times“ erklären sich auch dagegen, daß an Deutschland eine Art von Mandat zur Bekämpfung des Bolschewismus gegeben wird. Das wäre unter allen Umständen eine Torheit. Man dürfe Deutschland nicht auf eine solche Art rehabilitieren. „Manchester Guardian“ weist dagegen auf die Behauptung von Winston Churchill in der letzten Dienstagssitzung des Unterhauses hin, wo Churchill erklärt hat, daß er mit großer Genugtuung von den Erfolgen der Deutschen gegen die Bolschewisten Kenntnis genommen habe.

#### Das „erlöste“ Polen

Berlin, 28. März. (Drahtbericht unserer Berliner Korrespondenten.) Wie aus dem Haag gemeldet wird, berichtet „Daily Telegraph“, daß Polen den kleinen polnischen Distrikt in Tommeren erhält, ferner ganz Westpreußen, Polen außer einem kleinen deutschen Teil am Schlesien und Oppeln herum. Die Grenze beginnt beim Frischen Haff, schließt Marienwerder ein, folgt dann der alten russisch-polnischen Grenze, so daß die ganze Weichsel unter polnische Souveränität kommt. Oppeln soll autonom werden. Lord George erhebt Einwände gegen die Einbeziehung der 2 Millionen Deutschen, aber die anderen Staatsmänner, Wilson voran (?) trafen dem Kommissionsbericht bei, daß die Grenzen nicht lediglich nach ethnographischen Gesichtspunkten geregelt werden können.

#### Hindenburg in Oberschlesien

Oppeln, 28. März. (Drahtbericht.) Wie der „L.-U.“ mitgeteilt wird, befindet sich Generalfeldmarschall v. Hindenburg in Oberschlesien zur Besichtigung der Grenzschutz- und freiwilligen Truppen.

#### Die Spartakusbewegung in Polen und Oberschlesien

Wien, 27. März. (Drahtbericht.) Der Bolschewismus macht, wie der „L.-U.“ berichtet wird, in Polen erschreckende Fortschritte. Ein Hauptberber der Organisation ist die Industriehaft Lodz. Hier hat die Arbeitslosigkeit so überhand genommen, daß die Bevölkerung in großer Zahl auswandert und die bolschewistische Agitation dort guten Boden findet. Es wird ganz offen von einem großen Aufstand in den nächsten Wochen gesprochen. Von hier aus hat sich die Bewegung auf das ober-schlesische Industriegebiet ausgebreitet. Die Spartakusbewegung in Oberschlesien steht, das ist authentisch festgestellt, in unmittelbarem Zusammenhang mit dem polnischen Bolschewismus. Um

den Feldzugsplan für die nächsten Wochen festzulegen, finden in den nächsten Tagen Zusammenkünfte der deutschen und polnischen Anhänger der Spartakusbewegung an der ober-schlesisch-polnischen Grenze statt.

#### Die militärische Lage in Ungarn

London, 28. März. (Reuter.) In Ungarn hat sich in militärischer Hinsicht nichts Neues ereignet. Es wird gemeldet, daß die ungarische Regierung den bolschewistischen Krieg an Serbien und die anderen Nachbarländer erklärt und seine Grenze nach Rußland geöffnet habe. Man darf annehmen, daß die in der dortigen Gegend befindlichen alliierten Streitkräfte, falls kein unvorhergesehenes Ereignis eintritt, der Armee der neuen Regierung angeschlossen werden, die am Ende des letzten Monats weniger als 60.000 Mann stark war. Es ist anzunehmen, daß die bolschewistischen Streitkräfte in der Ukraine, die nach Südwesten vordringen, nur mit großer Schwierigkeit imstande sein werden, die Karpathen und den oberen Dnjepr zu überschreiten, um in Ungarn einzudringen.

#### Französische Kolonialtruppen gegen die Bolschewisten

Wien, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Bukarest: Das Blatt „Dzija“ meldet, daß in Konstantinopel ein Transport von 50.000 Mann französischer Kolonialtruppen, welche für Rumänien bestimmt sind, eingetroffen sind. In den nächsten Tagen werden noch größere Transporte von Entente-Truppen erwartet, die zusammen mit der rumänischen Armee den Kampf gegen die Bolschewisten aufnehmen sollen.

#### Die Bekämpfung des Bolschewismus in China

Amsterdam, 27. März. (Drahtbericht.) „Daily Mail“ meldet aus Peking: Ueber die Nordmandschurien wurde der Befehl erteilt, die dortigen Bolschewisten zu bekämpfen, um die Verbreitung des Bolschewismus durch die Chinesen, die aus Rußland nach China zurückkehren, zu verhindern.

#### Dänemark anerkennt die deutsche Regierung

Kopenhagen, 28. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Blätter melden, hat die dänische Regierung die Anerkennung der neuen deutschen Regierung beschlossen.

#### Internationale Sozialistenkonferenz in Amsterdam

Amsterdam, 27. März. (Drahtbericht.) Von sozialistischer Seite wird mitgeteilt, daß die internationale sozialistische Konferenz in Amsterdam am 28. April beginnen wird. Die Führer der sozialistischen Parteien der ganzen Welt sollen daran teilnehmen. Auch die Amerikaner werden zur Konferenz erwartet.



Die Schulfragen in der Volkskammer

Druckbericht unserer Dresdener Schriftleitung. Dresden, 23. März. Präsident Frickhoff eröffnet die Sitzung um 9.30 Uhr bei schönem Wetter... Präsident Frickhoff eröffnet die Sitzung um 9.30 Uhr bei schönem Wetter...

Abg. Lange-Leipzig (Soz.): Der Minister hat Verständnis gefunden für die Wünsche der Lehrerschaft, aber erklärt, sie könnten nicht alle erfüllt werden. Es gilt, mit gegebenen Mitteln neue große Aufgaben zu lösen...

Abg. Dr. Krentholtz (Deutschnat.) beklagt die vorläufige Ablehnung der Schullasten auf den Staat. Die Verdienste, die sich der deutsche Lehrer während des Krieges erworben hat, sind sehr groß...

Die letzten sind milder als die ersten. Deshalb möge man in der restlichen Bestätigung dieser unter Sturm und Drang ergangenen Verhandlungen nicht allzu voreilig sein. Gegen die Trennung von Staat und Kirche...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Einheitschule in der Reichsregierung verankert. Hoffentlich arbeitet die sächsische Regierung auf Schaffung eines Reichsschulgesetzes hin, auf dem sich dann das Staatschulgesetz aufbauen kann. Der Staat muß das gesamte Volksschulwesen übernehmen...

Chronologisierung undatierteter Dichtungen

In der Gesellschaft für deutsche Literatur zu Berlin legte Universitätsprofessor Max Herrmann, der Vorsitzende, eine Arbeit von Dr. Kurt Ossen vor, der einen neuen methodischen Versuch zur Aufstellung einer Entwicklungsabfolge undatierteter Dichtungen zeigen wollte...

Dr. Max Ossen wies auf Zusammenhänge hin, die Grimmeibausens Simplicissimus-Lied 'Komm, Erbst der Nacht, o Nachtigall' mit einer schätzmittelalterlichen lexikalischen Spielerei hat. — Dr. Hans Knudsen sprach von Grund neuer Quellen der Schwereitigkeiten...

müssen noch besser als bisher denen der Volksschule angepaßt werden, damit der Uebergang in die höheren Schulen erleichtert wird. (Es sind einschließlich des Redners und des Präsidiums noch 18 Abgeordnete im Saal) Redner verlangt weiter Gehaltszuschüsse und einen Landes-Schulrat und erklärt sich gegen einen Lehrersrat...

Das Arbeitsprogramm der Sächsischen Volkskammer

Dresden, 23. März. Druckbericht unserer Dresdener Schriftleitung. Das Arbeitsprogramm der Sächsischen Volkskammer für nächste Woche lautet: Montag nachmittag 4 Uhr: Antrag betreffend Erklärung des 1. Mal und des 2. November...

Die Eröffnung des Gothaer Landtags

Unser Gothaer Mitarbeiter schreibt uns: Der am 23. Februar gemäßigte Landtag ist gestern zu seiner ordentlichen Tagung zusammengetreten. Zum Präsidenten desselben wurde der Unabhängige Wolff gewählt, da die Unabhängigen die Majorität im Landtage haben. Das Präsidium wurde von ihnen dem Rechtsanwalt Dr. Gutmann, dem Führer der Deutschen Demokraten...

Abg. Krentholtz (Deutschnat.) beklagt die vorläufige Ablehnung der Schullasten auf den Staat. Die Verdienste, die sich der deutsche Lehrer während des Krieges erworben hat, sind sehr groß. Die Leistungsfähigkeit der Beamten hängt sehr von ihrer wirtschaftlichen Lage ab. Der Redner legt sich dann mit Einzelheiten aus der Rede der Abgeordneten Lange und Artz auseinander...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...

Die Landwirtschaftsdebatte in der preussischen Landesversammlung

Berlin, 27. März. Druckbericht unserer Berliner Schriftleitung. Die heutige Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde bei der Fortsetzung der Aussprache über das Regierungsprogramm durch eine Rede des Landwirtschaftsministers Braun eingeleitet. Dieser beleuchtet zunächst die Bedeutung der Landwirtschaft vor allem in der Zeit während des Krieges...

Der nächste Redner, Abgeordneter von Richter von der Deutschen Volkspartei, trat den parteipolitischen Auslassungen des Ministers mit größerer Schärfe entgegen und erklärte ebenso wie gestern Herr von Kardorff, daß er die Ereignisse des 9. November auf das Schmerzlichste bedauere. Am Anschluß daran wies er den Sozialisten einen warmen Ratschlag, während er die Leistungen der A- und B-Klasse sehr niedrig einschätzte...

Reine zwangsweise Pensionierung aktiver Offiziere

In letzter Zeit ging das Gerücht, die aktiven Offiziere hätten die Aufforderung erhalten, zum 1. April 1912 freiwillig ihren Abschied zu nehmen, widrigenfalls sie zwangsweise pensioniert würden. Das Kriegsministerium teilt hierzu mit, daß dies nur auf einem Mißverständnis beruhen kann. Bei der in Aussicht stehenden Verringerung aktiver aktiver Heeres muß naturgemäß eine Anzahl von Offizieren trotz noch vorhandener Diensttauglichkeit ausscheiden...

Eine Duellaffäre Graf Hoensbroechs

Berlin, 23. März. (Druckbericht.) Der langjährige Kommandant des Kaiserlichen Hauptquartiers und ehemalige Adjutant des Kaisers, Generaloberst von Piessens, hat, wie der 'L.A.' meldet, den Grafen Hoensbroech zum Duell herausgefordert, weil dieser in seiner Broschüre das Verhalten des Kaisers feige genannt hatte. Der im 78. Lebensjahre stehende General hat von Graf Hoensbroech auf seine Herausforderung eine Abjage erteilt.

großen Rahmen der politischen Köpfe Deutschlands, u. a. Charakteristiken von Ebert, Laband, Hoffmann, Scheidemann, Bethmann Hollweg, Renner, Stresemann, Haase, Kahlmann, Rosa Luxemburg, Liebknecht, Pring, Kay, Esner usw. Im ganzen 42 'Köpfe'.

Schaffung neuer Ordinateure in der medizinischen Fakultät zu Leipzig. Das sächsische Kultusministerium hat an der Universität Leipzig den ordentlichen Honorarprofessor für Geschichte der Medizin und Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin, Geheimrat Medizinrat Prof. Dr. med. Karl Sudhoff, zum Ordinarius der Geschichte der Medizin, den ordentlichen Honorarprofessor der physiologischen Chemie und Direktor des physiologisch-chemischen Instituts, Prof. Dr. med. et phil. Max Slegniez, zum Ordinarius der physiologischen Chemie...

Eröffnung eines Lehrstuhles für osteuropäische Geschichte an der Universität Leipzig. Das sächsische Kultusministerium hat Professor Dr. phil. Karl Eichlin, Ordinarius der neueren Geschichte an der Universität Straßburg, vom 1. April 1912 ab als ordentlichen Honorarprofessor für osteuropäische Geschichte an der Universität Leipzig berufen und gleichzeitig zum stellvertretenden Direktor des Südosteuropäer- und Slavistik-Instituts an der Universität ernannt. Professor Dr. Eichlin wurde am 21. Januar 1885 in Breitenau, Mittelfranken, geboren und war seit einer Reihe von Jahren als Ordinarius der neueren Geschichte an der Universität Straßburg tätig. Während des Krieges stand er als Hauptmann im Felde. Durch die französische Besetzung Straßburgs hatte Professor Eichlin sein Amt verloren. Seine wichtigsten Werke sind: 'Das äußere und innere Problem in der heutigen Weltgeschichte' (1906); 'Martin Luther und die deutsche Reformation' (1909); 'Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71' (1912); 'Ueber Rusland, die russische Kunst und den großen Dichter der russischen Erde' (1913).

Abg. Schlerband (Demokr.): Meine Freunde sind für den Antrag auf Erlass eines Uebergangsgesetzes, das aber noch durch einige dringende Vorarbeiten ergänzt werden muß. Das neue einheitliche Schulgesetz darf darum nicht auf die lange Bank geschoben werden...



Die Arbeit für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs

Berlin, 28. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In Berlin sowohl als auch in Wien...

Wien, 27. März. (Drahtbericht.) Wie aus Paris gemeldet wird, liegt für die Festlegung der deutschösterreichischen Grenze...

Wien, 28. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Nationalrat...

Der Eisenbahnerstreik in Oesterreich

Wien, 27. März. (Drahtbericht unserer Wiener Mitarbeiter.) Die streikenden Eisenbahner fordern einen Mindestlohn...

Der Abschied vom Hause Habsburg

Wien, 28. März. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung begründete Staatskanzler Renner...

Deutsche Darlegung der angeblichen Völkerrechtsverletzungen

Berlin, 28. März. (Drahtbericht.) Die feindliche Presse ist mit Behauptungen angefüllt, wonach die deutschen Truppen...

Dr. Neurath Chef des bayerischen Zentralwirtschaftsamts

München, 28. März. (Drahtbericht.) Der Ministerrat hat die Aufstellung eines Zentralwirtschaftsamts (ZWA)...

Die drei Kinder

Roman von Hermann Einshelmer.

So fridierte er denn, was er gerade wollte, und benützte schließlich eine Gelegenheit, mit einem kleinen Kapital...

Er genoss sein Leben. Er las viel, frank ein wenig und liebte dann und wann. Meistens gab er sich an Frauen hin...

So verdroß es sie auch nicht, wenn er manchmal stürmische Tage und Wochen verlebte. In solchen Zeiten wartete sie...

Letzte Drahtnachrichten

Passive Resistenz der Junglehrer Sachsens

Dresden, 28. März. (Drahtbericht unserer Dresdener Schriftleitung.) Der Landesausschuß der Junglehrer Sachsens...

Der angezogene Dringlichkeitsantrag vom 2. März erfucht den Kultusminister Vuch um eine sofortige Darlegung seiner Ansicht...

Protest sächsischer Landwirte gegen Minister Schwarz

Dresden, 28. März. (Drahtbericht unserer Dresdener Schriftleitung.) In einer Versammlung von sächsischen Landwirten...

Zur Abstempelung der österreichisch-ungarischen Banknoten. In Deutsch-Oesterreich haben von heute an nur noch die deutschösterreichischen Banknoten...

Handelsnachrichten Berliner Börse vom 28. März

Der Notenwechsel der beabsichtigten Landung polnischer Truppen in Danzig...

Am Markt der heimischen Anleihen schwächte sich Kriegsanleihe mit 8,50 etwas ab. Oesterreichische und ungarische Fonds...

Der Markt der mit Einheitskursen notierten Papiere verkehrte in überwiegend schwächerer Haltung. Niedriger lagen u. a. Chemnitz-Zimmermann...

hatten sich nach der brüskten Abreise bald wieder Beziehungen angebahnt. Der alte Feldher vermalte sich...

Vor kurzem war die Nachricht gekommen, daß Heinrich und Marie, schon verheiratet, demnachst nach München überbeiden würden...

Er dachte sich einige Augenblicke. Dann kam die ausgelassene Freude hoch. Er sagte schwerfällig im Zimmer herum...

Er übergebe ich mich hiermit wieder mir selbst und meinem freien Willen. Gebundenheit! Kommandos! fahre hin!

Er setzte sich zu der Mutter und entwickelte ihr seine gedanklichen Pläne für die nächste Zeit. Die Mutter bewunderte ihn...

Table with multiple columns listing market data, including 'Wechsel', 'Börse', and various exchange rates.

Leipziger Börse vom 28. März

Auch heute hatte die Börse auf dem Gebiete der Industriepapiere stilles Geschick bei ungleichmäßiger Tendenz. In Montanwerten...

Am Anlagemarkte war das Geschäft teilweise etwas belebter; Kriegsanleihe, 3 1/2 Proz. Reichsanleihen und sächsische Rente...

Emil Busch, Akt.-Ges., Optische Anstalt, in Rathenow. Die außerordentliche Generalversammlung...

Hauptgeschäftler Dr. Erich Coerth. Verantwortlich für den politischen Teil Dr. Georg Marquardt...

Advertisement for 'Violinen, Lauten' by Jul. Heinr. Zimmermann, featuring an illustration of a violin.

Das kommt alles mit der Zeit, sagte die Mutter, und entschloß sich rasch, nun von Heinrich und Marie zu sprechen. 'Was treibt er?' 'Er wohnt hier.' 'Ist er schon angeheiratet?' 'Nein, er macht erst in einem Jahr sein Staatsexamen. Er ist aber schon verheiratet.'

Large advertisement for 'Papiergeldtäschchen' (paper money bags) by F.A. Winterstein, featuring a pocket watch illustration.



Leipzig und Umgebung

Aus der Angeklagten-Bewegung in der Metallindustrie

Die Arbeitsgemeinschaft der freien Angestelltenverbände (Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen...)

Bezirksauswahl. Die heute vormittag unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats... Keine Unruhen während der Frühjahrsmesse in Leipzig.

von zuverlässiger Seite berichtet wird, liegt das entscheidende Wort bei den Gewerkschaften...

Erlaubnis zur Untervermietung. Die Mieter von Wohnungen, denen die Untervermietung nicht erlaubt ist...

Leipziger Verein für Luftfahrt. Am 24. März hielt der Leipziger Verein für Luftfahrt seine diesjährige Hauptversammlung ab...

Konstanz. 27. März. Am kommenden Sonntag findet in unserer Kirche eine Abendmahlfeier des Freiwilligen Kirchenchores statt.

Lebensmittelkalender für Sonnabend, 29. März für Haushaltungen.

Anmeldung: Kaffee-Erbsenmittel: Abzugeben Kaffee-Erbsenmittelmarke 11... Fleisch: Bestellt mit Fleischmarken...

Sächsische Nachrichten

Chemnitz, 28. März. Vom Chemnitzer Schwurgericht wurde nach zweitägiger Verhandlung der 30jährige Wirtschaftsgehilfe Paul Ulrich...

Leipzig, 27. März. Mitglieder des A- und E-Rates erklären im diesigen Landtagsgedrängnis...

Ortsrat. 28. März. Fabrikbesitzer K. Eppert überwiegt dem Rate der Stadt 15 000 M mit der Bestimmung...

Aus den Nachbarstaaten

Magdeburg, 28. März. Die Neuweisung des Magdeburger Oberbürgermeisters... Magdeburg, 28. März. Die in Magdeburg in Magazinen wie im Köthen lagernden Nahrungsmittel...

Landesrat. 28. März. Nach amtlicher Feststellung besteht der neue Landesrat in Anhalt aus 11 Reichstagsmitgliedern...

Recht und Gericht

Schwurgericht. Unter der Anklage der Raubtötung hatte sich in der ersten Verhandlung der laufenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts...

Sport und Spiel

Pferdesport. In der Woche vom 22. Juni in Hamburg zur Entscheidung kommt, was für der letzte Erfolg zu haben...

Radsport. Im Großhandels-Kreis, das am Mittwochabend im Berliner Sportplatz zum Vortrag...

Einmalige Veranstaltung der Leipziger Radsport-Verbands... Fußballspiel. O. E. Wacker-Leipzig spielt am kommenden Sonntag mit dem FC. Eintracht...

Autosport. Der Leipziger Automobilklub, der seitdem, seit dem Sonntag, 28. März, vormittags...

Handels-Nachrichten

Die Beschlagnahme ausländischer Wertpapiere

Die Beschlagnahme ausländischer Wertpapiere zum Zwecke der Gewinnung von Zahlungsmitteln für die Einfuhr von Lebensmitteln gelangt nunmehr zur Durchführung...

Es kommen hierbei u. a. Wertpapiere aus folgenden Kategorien in Betracht: Amerikanische Eisenbahnobligationen, Obligationen des Amerikanischen Staates...

Die in dem erwähnten Verzeichnis aufgeführten Wertpapiere sind in der Zeit vom 2. bis spätestens 12. April 1919 einer im Inlande ansässigen Bank oder Bankfirma zu übergeben...

Der Uebernahmepreis. Für die in Frage kommenden ausländischen Wertpapiere wird unter Zugrundelegung des bei der Verwertung erzielten Erlöses...

Minister der Finanzen dem Reiche käuflich zu überlassen. Als Kaufpreis gilt hier der Kurs des für das Wertpapier maßgebenden ausländischen Börsenplatzes...

Zu der in der Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen vorgesehener Uebernahmeerklärung und Ueberlassung sind die Eigentümer oder ihre gesetzlichen Vertreter...

Wenn ein wichtiger Grund vorliegt, können Ausnahmen von den in der Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen aufgestellten Verpflichtungen bewilligt werden...

Das Verbot der Ausfuhr ausländischer Wertpapiere ist bis zum 31. Mai 1919 verlängert worden, ebenso das Verbot, ausländische Wertpapiere an eine im Ausland ansässige Person zu veräußern...

Halleischer Bankverein von Kulisch, Kaempel & Co., Akt.-Ges., in Halle a. S. In 1918 ging, nach dem Geschäftsbericht, der Zinsenüberschuss auf 1 713 864 (i. V. 2 110 139) M zurück...

Chemnitzer Bankverein. Die Verwaltung beantragt für 1918 die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Proz.

Vom Stahlwerkverband. Der gestrige Beschluß des Stahlwerkverbandes, zunächst eine Preiserhöhung nicht vorzunehmen...

für die Tonne betragen, wahrscheinlich aber darüber hinausgehen, da die Gründe, die für den starken Anschlag für Rohisen maßgebend waren...

ug Selbständige Preiserhöhung für B-Produkte. Verschiedene Mitglieder des Stahlwerkverbandes verkaufen ihre B-Produkte mit rückwirkender Kraft...

ik Einfuhrstelle für Getreide und Futtermittel. G. m. b. H. Zur Verteilung der auf Grund des Brüsseler Lebensmittelabkommens zu erwartenden Lebensmittel ist eine Hilfsorganisation errichtet worden...

ug Gerresheimer Glasbläserwerke vorm. F. Heys in Gerresheim. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf wieder 14 Proz. fest...

Hohburger Quarz-Perthit-Werke, Akt.-Ges., in Röcknitz. Aus dem Steuerbuch wurden in 1918, laut Geschäftsbericht, 205 806 (i. V. 192 015) M gezogen...

Größe Leipziger Straßenbahn. Wie wir hören, ist der Termin für die Generalversammlung noch nicht bestimmt...

Dividendenerklärungen. Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, Akt.-Ges., in Berlin wieder 14 Proz. bei Abschreibungen von 1 280 (1 244) Mill. Mark...